

Protokoll Nr. 30 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 13.10.2022 im Focke Museum (Hybrid-Sitzung)

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:15 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a) vom Beirat | Songül Aslan
Miriam Benz
Jan Brockmann
York Golinski
Sandor Herms Herms
Klaus-Peter Land
Kay Middendorf
Maria Schmidt | Evelyne Augis (ab 20 Uhr)
Dr. Christine Börner
Gudrun Eickelberg
Dr. Vera Helling
Antje Hoffmann-Land
Jörn H. Linnertz
Gabriele Schmidt
Dr. Wolfgang Schober |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |
| c) Gäste | Jost Blankenhagen (Die Bremer Stadtreinigung (dbs)) (Zu TOP 2) | |

Ralf Möller weist darauf hin, dass die heutige Beiratssitzung aufgezeichnet wird. Der Beirat nimmt Kenntnis.

Weiter berichtet Ralf Möller, dass der zu TOP 3 eingeladene Referent heute krankheitsbedingt abgesagt habe.

Das Protokoll Nr. 29 der Beiratssitzung am 22.09.2022 wird geändert: Auf Anregung von Evelyne Augis wird unter TOP 2 der Redebeitrag von Dr. Vera Helling ergänzt. „Angesichts der Klimakrise stelle sich aber die Aufgabe, sowohl für private wie für öffentliche Gebäude, z.B. die Grundschule am Baumschulenweg, zügig *und transparent* die Voraussetzungen für einen Anschluss an das Fernwärmenetz zu schaffen.“ Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll genehmigt.

Die Tagesordnung wird geändert. Der Beirat spricht sich mehrheitlich dafür aus, TOP 3 „Anschluss an das Fernwärmenetz“ von der Tagesordnung abzusetzen. Außerdem folgt der Beirat dem Vorschlag von Ralf Möller, als neuen TOP 5 „Lastenradstellplätze Wachmannstraße 53“ in die Tagesordnung aufzunehmen, da der Beirat zu diesem Vorhaben noch Mittel aus seinem Stadtteilbudget freigeben müsse.

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Eine Anwohnerin aus der Schumannstraße berichtet, vor etwa zwei Jahren Fahrradbügel für die Schumannstraße beantragt zu haben. Seitdem habe sich das Ortsamt nicht mehr zu dem Antrag geäußert.

Ralf Möller sichert zu, das Anliegen neuerlich aufzugreifen.

Ein Vertreter der evangelisch-freikirchlichen Kreuzgemeinde Bremen beklagt, in die Beratungen des Beirats zum Nelson-Mandela-Park nicht eingebunden zu sein. Die Gemeinde sei unmittelbare Nachbarin des Parks und habe aus den Medien erfahren, dass der Beirat eine Verlegung des Spielplatzes an der Hohenlohestraße befürworte, um dort einen temporären Akzeptanzort einrichten zu lassen. Die Situation auf diesem Areal spitze sich zu: Es würden dort Drogen gehandelt, konsumiert und versteckt; die Örtlichkeit sei mit Fäkalien verunreinigt. Die Gemeinde habe zwischenzeitlich ihren eigenen Zaun erhöht, um das Gemeindegelände zu schützen. Die Einrichtung eines akzeptierten Aufenthaltsorts dort sei unverantwortlich. Außerdem wünsche sich

die Gemeinde, in die Überlegungen des Beirats einbezogen zu werden.

Kay Middendorf und Gabriele Schmidt bedanken sich für die Intervention. Die Szene der Crack-Konsument*innen am Bremer Hauptbahnhof habe sich auch in den Nelson-Mandela-Park hinein ausgebreitet, zumal nachdem der Senator für Inneres (SI) die Brücke am Gustav-Deetjen-Tunnel habe sperren lassen. Der Bremer Senat strebe an, die Szene zu einem akzeptierten Ort in der Friedrich-Rauers-Straße zu verlagern. Diesen gebe es bislang aber nicht, so dass sich der zuständige Fachausschuss für einen zeitlich begrenzt vorhandenen Ort, an dem die Szene toleriert und betreut werde, ausgesprochen habe. Es bestehe Handlungsbedarf, die bisherige Situation dürfe sich nicht fortsetzen. Der Beirat nehme den Wunsch der Gemeinde, beteiligt zu werden, gerne auf.

Mitteilungen aus dem Beirat

Gabriele Schmidt berichtet, dass die akustische Qualität der letzten Beiratssitzung für diejenigen, die die Sitzung online verfolgt hätten, mangelhaft gewesen sei.

Ralf Möller entgegnet, dass das Ortsamt im Sinne des Beirats bei der Senatskanzlei zwei Kameras beantragt habe, die einen Raum in der Größe des Vortragsaals des Focke Museums auch akustisch zufriedenstellend abdecken könnten. Die Senatskanzlei habe eine grundsätzliche Zustimmung signalisiert, die beiden Kameras aber noch nicht beschafft.

Dr. Christine Börner erkundigt sich nach der Nutzung der Turnhalle des Kippenberg-Gymnasiums für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen.

Hierzu berichtet Ralf Möller, dass die Turnhalle geprüft und tendenziell für die Aufnahme als geeignet angesehen werde. Weitere Informationen lägen gegenwärtig noch nicht vor.

Klaus-Peter Land berichtet, dass am Polizeirevier Schwachhausen die Rad-Luft- und Service-Säule in Betrieb genommen worden sei, für die der Beirat 2021 Globalmittel bereitgestellt habe.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet, dass

- sich zu dem Beschluss des Beirats zur Gestaltung der Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee aus der Sitzung am 30.06.2022 das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) gemeldet und um Fristverlängerung gebeten habe:¹

„Derzeit wird durch das Amt für Straßen und Verkehr die Möglichkeit zur weiteren Verbesserung der Radverkehrsführung in der H.-H.-Meier-Allee mit unterschiedlichen Varianten geprüft. Auch der Vorschlag des Beirats für eine Fahrradstraße auf der stadtauswärtigen Richtungsfahrbahn mit Radverkehr in beiden Richtungen wird hier untersucht. Die Ergebnisse der Variantenuntersuchung liegen allerdings noch nicht vor (...).“

- in der zurückliegenden Beiratssitzung zu den „Kita-Bedarfszahlen für Schwachhausen 2022/ 23“ berichtet worden sei. Dabei sei die Frage offengeblieben, wie mit dem ungedeckten Bedarf einer sieben- bis achtstündigen Betreuung umgegangen werde, während gleichzeitig bei den Betreuungszeiten bis sechs Stunden freie Plätze vorhanden seien. Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) habe hierzu mitgeteilt:

„Der Rechtsanspruch für Kinder liegt bei 6h pro Tag. Die Einrichtungen tragen ihr geplantes Angebot selbst in den Kita-Planer ein. Da dieser noch recht neu ist, kommt es hier ab und an noch zu Fehleinträgen. Bei unplausiblen Einträgen wurde seitens SKB dann für das Platzangebot 6h pro Tag nachgetragen. Wenn die Einrichtungen dann jedoch Kinder für 8h pro Tag aufnehmen, führt dies zu einer Minuszahl bei 6h, die dann aber bei den 8h automatisch kompensiert wird. Das Angebot wird demnach in der Regel bedarfsgerecht umgesetzt. Wenn die Sorgeberechtigten eine 8h-Betreuung benötigen und das auch nachweisen, dann steht diesem nichts im Weg.“²

¹ Zur Diskussion über die Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee in der Beiratssitzung am 30.06.2022 siehe unter [Protokoll Nr. 27 \(TOP 4\)](#) sowie der Anlage [Antrag von Grünen und SPD zur Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee](#).

² Nachrichtlich: In derselben Sitzung wurde auch gefragt, wie die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) mit Kindern umgehe, deren Eltern erfolgreich einen Kita-Platz eingeklagt hätten. Hierzu erreichte das Ortsamt am 28.10.2022 folgende Auskunft: „Eltern, die beim Verwaltungsgericht einen Beschluss zur Aufnahme des Kindes erwirken, werden nach Rücksprache mit dem Justizariat mit oberster Priorität vermittelt.“

TOP 2: Wertstoffsammelplatz (WSP) Friedhofstraße³

Ralf Möller erinnert daran, dass der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ am 28.02.2022 auf Vortrag der Ev. St. Remberti-Gemeinde beschlossen habe, dass der WSP an einen neuen Standort versetzt werden solle und habe die Bremer Stadtreinigung (dbs) hierzu um Standortvorschläge gebeten. Die dbs habe sich wiederum am 29.06.2022 dafür ausgesprochen, den jetzigen Standort beizubehalten.⁴ Eine Rückkehr an den ursprünglichen Standort sei nicht mehr möglich, deshalb sei es wahrscheinlich, dass der jetzige Standort verstetigt würde.

Jost Blankenhagen (dbs) betont, dass sich aus Sicht der dbs kein anderer Standort als der gegenwärtige besser eigne. Morgen werde der beauftragte Dienstleister dort geräuschärmere Container aufstellen. Der Standort umfasse Altglas- und Textilcontainer, die wöchentlich geleert würden. Der Standort sei relativ sauber und werde nach Bedarf gereinigt. Zu vorhandener Wohnbebauung müsse mindestens ein Abstand von zwölf Metern gewahrt werden, das sei hier der Fall. Die Leerung der Container erfolge mit einem Lkw, deshalb bedürfe es ausreichend Raum nach oben. Seitens des Amts für Straßen und Verkehr (ASV) bestehe die Vorgabe, bei den Leerungen nicht über Fuß- und Radwege zu fahren.

Vertreter*innen der Ev. St. Remberti-Gemeinde teilen die Sicht der dbs nicht. Im Vorfeld der Verlagerung des WSP an seinen jetzigen Standort habe niemand mit der Gemeinde gesprochen. Kirchliche Amtshandlungen würden durch die Geräuschemissionen des Standorts erheblich gestört. Im Übrigen würden Ehrenamtliche der Gemeinde den Standort sauber halten. Außerdem seien sie fassungslos, wie lange das Verfahren, den WSP neuerlich zu versetzen, dauere.

Gudrun Eickelberg betont, dass nach Beirätegesetz der Beirat über die Standorte der WSPs entscheide. Der Beirat habe bereits durch den zuständigen Fachausschuss eine Entscheidung getroffen. Ein anderer Standort als der jetzige störe das Umfeld weniger. Der Beirat sollte deshalb heute entscheiden, den Standort zu verlagern.

Auch Dr. Vera Helling spricht sich für einen anderen Standort aus. Auch wenn sich der Umweltbetrieb Bremen (UBB) gegen einen Standort vor dem Friedhof ausgesprochen habe, müsse ein Standort möglich sei, der von der Gemeinde weiter entfernt sei.

Sowohl Dr. Christine Börner als auch Jörn H. Linnertz sprechen sich gegen einen Standort vor „Orten mit Ruhe“ aus.

Klaus-Peter Land beantragt schließlich, dass die dbs kurzfristig Alternativen zum jetzigen Standort prüfen solle, so dass der WSP von der Ev. St. Remberti-Gemeinde wegverlagert werden könne.

Ralf Möller lässt über diesen Antrag abstimmen: Er wird bei 13 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 3: Globalmittelanträge

Gudrun Eickelberg trägt das Beratungsergebnis des Fachausschusses „Globalmittel, Koordination und Prävention“ vor: Der Fachausschuss schlage vor, den Anträgen Nr. 15 und 16 in der beantragten Höhe zuzustimmen und den Antrag Nr. 18 abzulehnen, da es sich um eine private Veranstaltung handle. Bei den anderen Anträgen bestehe noch Klärungsbedarf bzw. der Fachausschuss sei sich über die Vergabe uneins gewesen.⁵

Ralf Möller lässt zunächst über die bereits geeinten Anträge Nr. 15, 16 und 18 abstimmen: Der Beirat stimmt einstimmig mit 15 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung dem Vorschlag des Fachausschusses zu.

³ Der Wertstoffsammelplatz (WSP) Friedhofstraße war ursprünglich vor dem Supermarkt bzw. der Bäckerei in Haus Nr. 9 bis 13 positioniert. Da dieses Grundstück neu bebaut wird, wurde der WSP nach Rücksprache mit der Polizei und dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und nach der Zustimmung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ am 28.06.2021 im Herbst 2021 durch die Bremer Stadtreinigung (dbs) für den Zeitraum bis voraussichtlich 2024 auf die gegenüberliegende Straßenseite versetzt und steht seitdem vor der Kapelle der Ev. St. Remberti-Gemeinde; siehe [Protokoll Nr. 7](#) (TOP 1).

Nachdem der WSP versetzt worden war, beantragte die Ev. St. Remberti-Gemeinde dessen erneute Versetzung, weil der Standort ungeeignet sei. Der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ stimmte diesem Anliegen am 28.02.2022 zu und bat die dbs, einen neuen Standort vorzuschlagen; siehe [Protokoll Nr. 10](#) (TOP 3).

⁴ Die Stellungnahme der dbs vom 29.06.2022 ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Eine Übersicht über die Globalmittelanträge Nr. 15 bis 22 ist als **Anlage 2** in der beschlossenen Fassung diesem Protokoll angefügt.

Zu Antrag Nr. 17 (Ateliers am Bahndamm) verständigt sich der Beirat nach der Vorstellung des Vorhabens durch eine der Antragsteller*innen auf Vorschlag von Jan Brockmann auf die Vergabe von € 750 statt der beantragten € 850 (10 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Antrag Nr. 19 (Wanderbaumallee) wird stellvertretend durch Klaus-Peter Land vorgestellt. Er legt dar, dass die swb AG aus dem von ihr aufgelegten Umweltfonds das Vorhaben ebenfalls fördere. Nach reger Diskussion spricht sich der Beirat für die Vergabe der beantragten € 7.500 aus (9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen).⁶

Die Antragstellerin stellt Antrag Nr. 20 (LED-Beleuchtung für den Friedenstunnel) vor. Anschließend stimmt der Beirat einstimmig der Vergabe der beantragten € 6.000 zu.

Antrag Nr. 21 (Sprachkurs) wird ebenfalls von der Antragstellerin vorgestellt. Im Rahmen der Aussprache stellt Dr. Wolfgang Schober einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte. Diesem wird mehrheitlich stattgegeben. Anschließend lehnt der Beirat bei Stimmengleichheit den Globalmittelantrag ab (6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen).

Antrag Nr. 22 (Theaterprojekt) wird von einer der Antragsteller*innen vorgestellt. Diesem Antrag stimmt der Beirat mehrheitlich zu (14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung).

Da abschließend dem Beirat noch Globalmittel in Höhe von etwa € 14.500 verbleiben, beantragt Klaus-Peter Land, diese Restmittel dem Beirat Vahr zur Verfügung zu stellen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt (13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen).

TOP 4: Lastenradstellplätze Wachmannstraße 53

Dieser TOP wird auf Grund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.⁷

TOP 5: Verschiedenes

Ralf Möller weist darauf hin, dass der Beirat am 24.11.2022, 19.30 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen werde. Zuvor werde am 09.11.2022, 18 Uhr, der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ tagen.

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger

⁶ Klaus-Peter Land nimmt an dieser Abstimmung nicht teil, da er Mit Antragsteller ist.

⁷ Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 29.11.2022 abschließend behandelt.